

# walchwil informiert

## LIEBE WALCHWILERINNEN UND WALCHWILER

In allen Abteilungen und Bereichen der Verwaltung sowie der Schule wird seriös und sehr zuverlässig im Dienst des Kunden gearbeitet.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren täglichen, wertvollen Einsatz.

Einige Grossprojekte, aber auch kleine Anpassungen und Veränderungen beschäftigen uns im Gemeinderat. Es ist immer sehr erfreulich, wenn etwas abgeschlossen und somit umgesetzt werden konnte.

So erfolgen beim beliebten Ortsbus noch Feinkorrekturen und beim Schulhaus Engelmatt konnte den Schulkindern der neu gestaltete Pausen- und Aufenthaltsplatz übergeben werden.

Es gibt auch Ideen und Projekte, die nicht oder noch nicht realisiert werden können. Der Gemeinderat überprüft regelmässig die Dringlichkeitsstufen und lässt die finanziellen Möglichkeiten dabei einfließen. Den momentan hohen Abschreibungen und den stagnierenden Steuererträgen muss man eben Rechnung tragen.

Sehr aktiv sind wir an der Planung der Emmettenstrasse sowie der SBB-Doppelspur. Dazu empfehle ich Ihnen die Orientierungsversammlung am 25. November 2013 zu besuchen.

Interessant und konstruktiv ist auch die Zusammenarbeit mit den weiteren Zuger Gemeinden. Man spürt dabei die Eigenarten jeder einzelnen Kommune, was auch richtig ist und wofür gerade auch Walchwil bekannt ist. Der Prozess der Anpassungen beim Zuger Finanzausgleich (ZFA) und Nationalen Finanzausgleich (NFA) in Zusammenarbeit mit allen Zuger Gemeinden und dem Regierungsrat kann demnächst abgeschlossen werden. Anschliessend wird dieses Anliegen dem Kantonsrat unterbreitet, mit der Hoffnung einer raschen Umsetzung.

Mit den folgenden Informationen erhalten Sie Einblick ins Geschehen rund um den Ratstisch. Bei allen Themenbereichen gibt es Berührungspunkte mit Ihnen als Einwohnerin und Einwohner der attraktiven Gemeinde Walchwil – wir freuen uns auf den dazugehörenden Kontakt!

Gemeindepräsident

Aus dem Gemeinderat

## Photovoltaikanlagen Zukunftsenergie auf öffentlichen Liegenschaften

Die Gemeinde Walchwil ist Mitglied des Trägervereins Energiestadt, und der Gemeinderat setzt sich für einen sparsamen und umweltverträglichen Umgang mit Energie ein. Deshalb bezieht die Gemeinde ihren gesamten Strombedarf als Naturstrom von der Wasserwerke Zug AG. An seiner Klausur im Frühling 2012 hat sich der Gemeinderat auch mit den Möglichkeiten befasst, auf gemeindeeigenen Liegenschaften Strom zu erzeugen. Angesichts steigender Energiepreise könnten solche Anlagen nicht nur ökologisch sondern auch wirtschaftlich interessant sein. Bei der südwestlichen Hanglage von Walchwil drängte sich der Gedanke an die Nutzung von Sonnenenergie auf. Die Entwicklungen in andern Ländern, aber auch in der Zentralschweiz zeigen, dass entsprechende Investitionen mittelfristig durchaus gewinnbringend sein können.



Die Machbarkeitsstudie, erstellt durch Daniel Marti von der Firma «ee<sup>3</sup> GmbH», Oberwil ZG, zeigte im Frühling 2013, dass sich die Flachdächer im ganzen Schulbereich für die Erstellung von Photovoltaikanlagen grundsätzlich sehr gut eignen.



Zitate aus der Studie belegen dies:

*Im Vollausbau kann mit einer Maximalleistung von ungefähr 123 kW und einem jährlichen Ertrag von 114'000 kWh gerechnet werden, was dem gerechneten Strombedarf von 23 Einfamilienhäusern entspricht. Durch die Installation einer PV-Anlage können jährlich zudem ca. 16'000 kg CO<sub>2</sub>-Ausstoss eingespart werden. Die gesamte Anlage produziert über das Jahr genügend Strom, um den heutigen Eigenbedarf im öffentlichen Schulbereich abzudecken (exkl. Zivilschutzanlage und Feuerwehr). Die gesamte Solarstromproduktion kann ins öffentliche Netz eingespeist werden. Somit gelangt die Einwohnergemeinde Walchwil in den Genuss von kostendeckenden Einspeisevergütungen (KEV) und kann mit der Photovoltaikanlage einen Gewinn erarbeiten.*

*Die im Projektperimeter vorhandenen Flachdachlandschaften verfügen über eine Dachfläche von insgesamt 1'367m<sup>2</sup>. Die statischen Berechnungen sowie die Zustandsaufnahme aller Trägerfolien, Unterkonstruktionen und Abdeckungen sind vor einer Realisierung dringend zu prüfen.*

*Eine Aufständigung der Photovoltaik-Module mit einer Ausrichtung Ost und West lässt einen Nutzungsgrad von bis zu 70 % zu. Durch die Anordnung fällt die gesamte Unterkonstruktion günstiger aus und ist so wegen der Auf-*

### Personelles

**Roger Hürlimann** hat seine Lehrabschlussprüfung als Kaufmann erfolgreich bestanden und seine Berufslehre per Ende Juli 2013 beendet. Der Gemeinderat und das Verwaltungspersonal gratulieren ihm zu diesem Prüfungserfolg. Roger Hürlimann wird noch bis Ende 2013 als Kaufmann bei der Gemeindeverwaltung tätig sein und wertvolle Berufserfahrung sammeln.

**Marlene Aschwanden**, Schul- und Jugendsozialarbeiterin, und **Claudia Bissig**, Mitarbeiterin Abteilung Bau/Planung, haben ihre Stellen per 30. September 2013 verlassen, nachdem sie eine neue berufliche Herausforderung angenommen haben.

Am 16. August 2013 hat **Lara Huwiler**, Root, als Mitarbeiterin Abteilung Bau/Planung, und am 23. September 2013 hat **Mirjam Villiger**, Luzern, als Schul- und Jugendsozialarbeiterin, ihre Arbeit aufgenommen.

**Norina Wicki**, Cham, hat am 1. November 2013 als Mitarbeiterin Abteilung Präsidiales ihre Tätigkeit aufgenommen. Sie ersetzt **Ruth Baldini**, welche Ende August 2013 in den Ruhestand getreten ist.

Anlässlich der Klausur vom März 2013 hat sich der Gemeinderat mit dem IT-Support für die Gemeindeverwaltung und Schule befasst und beschlossen, für diesen Aufgabenbereich einen Informatiker anzustellen.

Am 1. November 2013 hat **Peter Haupt**, Hünenberg, seine Stelle als Leiter Informatik bei der Abteilung Präsidiales angetreten.

Marlene Aschwanden, Ruth Baldini und Claudia Bissig danken wir für ihren Einsatz und wünschen ihnen beruflich und privat nur das Beste.

Wir wünschen den neuen Mitarbeitenden, Peter Haupt, Lara Huwiler, Mirjam Villiger und Norina Wicki einen guten Start und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

*ständigung weniger der vorhandenen Windlast ausgesetzt. Die Module integrieren sich optimal in der bestehenden Dachlandschaft. Bei allen Gebäuden sind die Voraussetzungen sehr gut: grosse unverbaute Dachflächen, problemlose Installationen der Leitungen und Wechselrichter sowie die Ausrichtungslage. Absturzsicherungen im gesamten Bereich der PV-Anlagen für Unterhalt und Wartung sind eine neue SUVA-Vorschrift und sind so verbindlich umzusetzen.*

Leider haben die empfohlenen Prüfungen der Zustände und der Statik der verschiedenen Dächer ergeben, dass hier vor der Installation von Photovoltaikanlagen beträchtliche Vorinvestitionen zu leisten wären. Wenn alle Zahlen und Vorgehensvarianten auf dem Tisch liegen, wird der Gemeinderat das weitere Vorgehen diskutieren und bestimmen.

## Neue Seeufergestaltung im Bereich Hintersecki / Lido



Schon seit längerer Zeit plant der Kanton eine Gesamtanierung der Ufermauer im Bereich Hintersecki entlang der Artherstrasse. Nun ist der Kredit vom Kantonsrat bewilligt und die aufwändigen Bauarbeiten können 2014 begonnen werden. Die Einwohner-

gemeinde war bereits in einer frühen Projektphase zur aktiven Mitwirkung eingeladen. Zahlreiche Wünsche und Anliegen zur Gestaltung und zu den Anlagen konnten so eingebracht werden.

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass diese beliebte Seeuferzone eine Aufwertung erfährt. Die attraktive Gestaltung mit Sitzgelegenheiten, Liegeflächen, Pflanzen und Treppen zum See lädt zum Verweilen ein. Zusätzliche Anlagen für die Mieterinnen und Mieter des Bojenfeldes werden den Ein- und Auslad sowie die Unterhaltsarbeiten vereinfachen. Die Anlegestellen sind nicht für Gäste gedacht.

Die Arbeiten beginnen im Februar 2014 und dauern bis ca. Oktober 2014.

Einen Wermutstropfen gibt es: Leider fallen die beiden schönen, grossen Bäume den Bauarbeiten zum Opfer.

## Attraktiv gestalteter Seezugang im St. Adrian

Die Jugendkommission hat sich im Frühjahr 2013 mit verschiedenen Anliegen und Eingaben der Walchwiler Jugend befasst. Dabei wurde auch die Seeuferzone im Bereich St. Adrian zum Thema. In einem Antrag an den Gemeinderat nahm die zuständige Abteilung Soziales/Gesundheit das Anliegen auf und schlug Massnahmen vor, um die Attraktivität des Ortes zu verbessern.

An einigen Stellen soll mit fest installierten Holzrostelementen etwas Behaglichkeit in den Betonmauern ge-

## Daten Gemeindeversammlung

Die nächste Gemeindeversammlung findet statt am Mittwoch, 11. Dezember 2013, um 20.00 Uhr im Gemeindesaal an der Schulhausstrasse.

Traktanden:

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 19. Juni 2013 — Genehmigung
2. Aufhebung des Beschlusses der Gemeindeversammlung vom 21. Juni 1995 betreffend Verpflichtung des Gemeinderates, jährlich anlässlich der Rechnungsgemeindeversammlung mündlich Bericht über die Arbeit des Zweckverbandes aller Zuger Gemeinden für die Bewirtschaftung von Abfällen ZEBÄ zu erstatten — Genehmigung
3. Änderung § 18 Bauordnung (BO); Bauzone mit speziellen Vorschriften Seeufer — Genehmigung
4. Teilrevision Zonenplan/Bauordnung/Richtplan, Zentrum Elisabeth, Grundstück Nr. 350, Walchwil — Genehmigung
5. Sanierung des Kugelfangs 300 m-Schiessanlage Büel, Walchwil — Kreditbegehren
6. Budget 2014 - Festsetzung des Steuerfusses - Bericht des Gemeinderates - Bericht der Rechnungsprüfungskommission — Genehmigung
7. Bericht des Gemeinderates zum Finanzplan 2014 – 2017 — Kenntnisnahme

## Bewilligte Baugesuche

Die bewilligten Baugesuche sind jeweils auf unserer Homepage [www.walchwil.ch](http://www.walchwil.ch) unter «News» ersichtlich.

## Abstimmung vom 24. November 2013, Urnenöffnungszeiten

Die persönliche Stimmabgabe ist Donnerstag und Freitag vor dem Abstimmungssonntag während den Bürozeiten (08.00 bis 12.00 und 14.00 bis 17.00 Uhr) bei der Einwohnerkontrolle und am Abstimmungssonntag im Urnenbüro (09.00 bis 12.00 Uhr) möglich. Die briefliche Stimmabgabe ist ab Erhalt des Stimmmaterials möglich.

schaffen werden. Gegen Littering sind zusätzliche Entsorgungsmöglichkeiten geplant. Die notwendigen Mittel wurden ins Budget 2014 aufgenommen. Der Kanton Zug als Grundeigentümer ist grundsätzlich einverstanden, aber dennoch braucht es formelle Bewilligungen von verschiedenen kantonalen Ämtern.

Auch wenn der Anstoss von Seiten der Jugendlichen kam, freut sich der Gemeinderat, wenn dieser Seezugang im Sinne von vielen Walchwilerinnen und Walchwilern aufgewertet werden kann. Dies erfolgt auch im Sinne einer Forderung aus dem gemeindlichen Richtplan 2006.



## Neue Gestaltung des Pausenplatzes beim Schulhaus Engelmatt

An der Gemeindeversammlung Dezember 2012 wurde ein Kredit in der Höhe von CHF 125'000.00 für die Umgestaltung des Pausenplatzes beim Schulhaus Engelmatt genehmigt. In der Versammlungsvorlage sind folgende Ziele genannt worden: Der

neue Pausenplatz soll der Altersstufe gerecht ausgeführt werden und Bewegung sowie Spass während den Schulpausen aber auch in der Freizeit fördern.

Das Baubewilligungsverfahren konnte fristgerecht per Mitte Juni 2013 abgeschlossen werden, nicht zuletzt deshalb, weil alle betroffenen Nachbarn dem Vorhaben wohlwollend gegenüber standen. Gleich zu Beginn der Sommerferien anfangs Juli 2013 wurde mit den Bauarbeiten begonnen. Am 21. September 2013 haben über 20 Eltern, Lehrpersonen, Jugendliche und Schüler am «Bautag» mitgewirkt und so zum guten Gelingen des Projektes beigetragen.

Der Pausenplatz präsentiert sich farbenfroh und funktional ausgeglichen für die vordefinierte Altersstufe. Am 22. Oktober 2013 erfolgte die formelle Übergabe an die Schülerinnen und Schüler.

Der Gemeinderat bedankt sich bei allen, die sich für diese Neugestaltung eingesetzt haben und hofft, dass der Pausen- und Spielplatz die Ziele erreicht und Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen auf lange Zeit viel Freude bereitet.



## Ortsbus Walchwil

Der am 2. April 2013 gestartete Ortsbus Walchwil erfreut sich grosser Beliebtheit und wird rege genutzt. Es ist dem Gemeinderat Walchwil ein Anliegen, jeweils über die Frequenzen informiert zu sein, um allfällige Anpassungen vornehmen zu können. Folgende Verbesserungen werden mit dem Fahrplanwechsel Dezember 2013 eingeführt:

- Grösseres Fahrzeug, welches auch Gepäck, Kinderwagen und z.B. Rollstühle mitführen kann. Es verfügt über insgesamt 26 Sitz- und Stehplätze.
- Neue Haltestelle «Blimoos» an der Einmündung der Forchwaldstrasse in die Vorderbergstrasse.
- Einschlebung eines zusätzlichen Rundkurses am Morgen um 07.05 Uhr.
- Anschluss an den SBB-Regionalzug, welcher **neu** in Walchwil hält und um 06.19 Uhr Richtung Zug/Zürich abfährt.

Die genauen Abfahrtszeiten des Busses entnehmen Sie bitte dem neuen Fahrplan Dezember 2013.

## Impressum

walchwil informiert  
Informationen der Gemeinde Walchwil

Redaktion:  
Gemeinde Walchwil  
Postfach 93, CH-6318 Walchwil  
T 041 759 80 10  
einwohnergemeinde@walchwil.ch  
www.walchwil.ch

Auflage:  
1800 Exemplare

## **Doppelspur Walchwil - Infrastruktur für ein besseres Angebot**

**Mit Gotthard- und Ceneri-Basistunnel werden die Bahnreisenden in Zukunft von einem besseren Angebot profitieren. Neues Rollmaterial und kürzere Fahrzeiten erhöhen die Attraktivität auf der Nord-Süd-Achse. Dafür werden die Zufahrten zum Gotthard ausgebaut – so auch zwischen Zug und Arth-Goldau.**

Die SBB plant nach der Eröffnung des Gotthard-Basistunnels zwischen 2017 und 2018 am Ostufer des Zugersees Unterhalts- und Ausbauarbeiten. Während einer eineinhalb Jahre dauernden Streckensperre führt die SBB an über fünfzig Objekten Substanzerhaltungsarbeiten durch. Dies betrifft das Bahntrasse Zug–Arth-Goldau, Entwässerung, Unter- und Überführungen sowie Stützmauern und Bachdurchlässe. Das bestehende Bahntrasse wird von Zug bis Arth-Goldau vollständig erneuert. Die Überführungen werden instand gesetzt oder neu gebaut. Einzelne Unterführungen werden vergrössert.

Die Tunnel auf dem Streckenabschnitt Zug–Arth-Goldau werden ebenfalls saniert und für den Betrieb mit Doppelstockzügen vorbereitet. Dazu sind bauliche Anpassungen an allen sieben, rund 115 Jahre alten, einspurigen Eisenbahntunnels nötig. Weitere geplante Arbeiten sind Sicherheitsmassnahmen gegen Naturgefahren: Schutzdämme, Fangnetze, Bachbettvergrösserungen.

Gleichzeitig mit dem Substanzerhalt wird während der Streckensperre ab dem Bahnhof Walchwil Richtung Zug eine 1.7 km Doppelspur gebaut. Sie kommt in ähnlicher Lage zu liegen wie die bestehende Einspurstrecke, die komplett zurückgebaut wird. Die bestehende Haltestelle Hörndli wird angepasst, der Tunnel Büel aufgeweitet, und der Sagenbachviadukt mit einem zweiten Bauwerk ergänzt.

Die Doppelspur ermöglicht den Halbstundentakt im Nord-Süd-Fernverkehr, ohne dass das Angebot im Regionalverkehr eingeschränkt werden muss. Zudem werden die Züge der S-Bahn-Linie S2 die Haltestelle Walchwil Hörndli künftig nicht nur stündlich, sondern halbstündlich bedienen können.

Alle Züge werden während der eineinhalb Jahre dauernden Sperre entlang der Westseite des Zugersees via Rotkreuz geführt. Das bestehende Busangebot wird verstärkt.

Die Investitionskosten für den Substanzerhalt und den Bau der Doppelspur Walchwil belaufen sich auf rund 190 Millionen Franken. Davon entfallen rund 90 Millionen Franken auf die Doppelspur Walchwil. Der Substanzerhalt wird über das ordentliche Budget für den Erhalt der Eisenbahninfrastruktur im Rahmen der Leistungsvereinbarung mit dem Bund finanziert. Die Finanzierung der Doppelspur erfolgt über das Programm Zukünftige Entwicklung Bahninfrastruktur des Bundes (ZEB).

Die SBB stimmt die weiteren Planungen eng mit den zuständigen Behörden ab. In regelmässigen Abständen finden Sitzungen mit Vertretern der betroffenen Gemeinden sowie den Kantonen Zug und Schwyz statt. Zurzeit erarbeitet die SBB das Auflageprojekt und wird dieses Ende Jahr dem Bundesamt für Verkehr überweisen. Es ist vorgesehen, dass die Pläne im 1. Quartal 2014 öffentlich aufgelegt werden.

Weitere Informationen finden Sie unter:  
[www.sbb.ch/zugensee](http://www.sbb.ch/zugensee).

### **Informationsveranstaltung in Walchwil**

Die SBB stellt das Projekt im Detail vor und steht für Fragen zur Verfügung.

**Termin:** 25. November 2013  
**Zeit:** 20.00 Uhr  
**Ort:** Gemeindesaal Walchwil

